

Die Spanier in Osijek.

Während sich einige Dinastien die Weltherrschaft durch Kampf oder Intriguen errangen, gelang dies den Habsburgern durch glückliche Familienverbindungen (Tu Austria felix nube!)

Maximilian I. (1493—1519) erbte zunächst die Länder des Hauses Habsburg, dann erwarb er durch Heirat die Niederlande und Burgund, und als er nach dem Tode seines Vaters Friedrich III. deutscher Kaiser wurde, auch das Herzogtum Milano. Sein Sohn Philip der Schöne wurde durch seine Vermählung mit Johanna »der Wahnsinnigen«, der Tochter Ferdinands und Isabellas, nach dem Tode der letzteren der Erbe von Kastilien, Philips des Schönen Sohn Karl I. aber nach dem Tode seines mütterlichen Grossvaters Ferdinand (1516) der Erbe der gesamten durch die neuentdeckten Länder gewaltig erweiterten spanischen Monarchie. Da Karl seinem Bruder Ferdinand die österreichischen Erbländer und Mitteleuropa überlies, sich aber den ganzen spanischen Besitz vorbehalten hatte, gründete der eine die **spanische**, der andere die **österreichische Linie** der Habsburger. Nach dem Erlöschen der spanischen Linie mit Karl II. (1665—1700) erhoben ihre Ansprüche an den leergewordenen Königsthron Ludwig XIV. und Leopold I. So kam es zum spanischen Erbfolgekrieg (1701—1714). Österreich, das aus dem Riesenkriege höchst ehrenvoll hervorging, bekam die europäischen Nebenländer

Spaniens mit Ausnahme Siziliens, also die spanischen Niederlande, Mailand, Neapel und Sardinien.

An diesem Kriege nahm auch ein Regiment des **spanischen Granden Al Gaudente** teil, das nach dem Friedensschluss vom König Karl III. (VI.) an die »türkische Grenze« nach **Osijek** versetzt wurde, hier von 1714—1730 in Garnison lag und dann nach Milano befohlen wurde. Die Mannschaft bestand hauptsächlich aus Spaniern und Sarden, während die Offiziere grösstenteils Spanier waren.

Die einen wie die anderen weilten hier 16 Jahre, heirateten, hatten Kinder und starben. So kamen sie auch in die kirchlichen Matrikeln, die uns ihre Namen aufbewahrt haben. Diese Namen und die häufigen Todesfälle (manchmal auch 20 an einem Tag,) erinnern fast an einen Bericht über Gefallene im letzten spanischen Bürgerkrieg. Hier nur einige der klingenden spanischen Namen von ungefähr 1500 Verstorbenen:

Alvarez	Bordon
Alvis	Bersa
Amigon	Carbon
Agadinez	Conon
Alvaro	Canales
d' Angel	Colomba
Azabeda	Cardenas
Baldon	Carlou
Bailon	Casamur
Bizmana	Diaz
Benodi	Diego

Dominguez
de Etta
Estadilla
Espero
Esperando
Fernandez
Ferris
Fontana
Franon
Fumarol
Garcia
Gasca
Gonsalez
Gomez
Gion
Gill
Gerido
Helibara
de Hiera
Hernandez
Illianez
Jacobon
Janzon
Javerson
Labrador
Leon
Lebezon
Lorenbauda

Lorenez
Merinos
Millar
Mainarez
Martinez
Menada
Moxeno
Navillias
Olivarez
Olibris
Padilla
Perez
Pirron
Ramonez
Ribeira
Rubeis
Salvador
Sallar
Salda
Solero
Sorner
Tolentino
de Urvo
Urgia
Villadara
Viarrana
Vidareal

Venosa
Valcero

Zalussa
Zuccon.

Nur wenige Spanier verblieben nach der absolvierten Dienstzeit in Osijek. Spanischer Herkunft sind die Familien Lorenez später Lorentz genannt, Martinez später Martinec, Janzon später Janson (Arzt) und Garcia (ein Spross wurde Franciskanermönch).

Das Regiment hatte 12 Kompanien, von denen 4 in Osijek standen. Kapitäne dieser Kompanien waren:

1714—1717 Martinez, Garcez, Campanys, Visconti.

1719—1721 Rodriguez, Espez, Olivarez, Mora.

1721—1725 Zuniga, Garcez, Sorogo, Ceroso.

1726—1730 Garcez, Algadez, Balda, Sala.

Während sich der Eigentümer des Regiments meist in Milano und Wien aufhielt, waren Befehlshaber des Bataillons in Osijek die Oberstleutnante Jacopo de Cerano (1714—1717), Emanuele d' Albans (1717—1725), José de Joldis (1726—1730).

J. Bösendorfer